

Ausstellungsansicht „Edvard Munch. Zauber des Nordens“,
Foto: © Landesarchiv Berlin / Paul Grönböck



Munch lockt ins Museum

**2023 über 223.000 Besucher*innen
in der Berlinischen Galerie**

Für das Jahr 2023 zieht die Berlinische Galerie, trotz der temporären Schließzeit für den Einbau von LED-Beleuchtung, eine überragende Bilanz:

Mehr als 223.000 Besucher*innen begrüßte das Landesmuseum und damit über 58.000 Gäste mehr als im Jahr 2022. Nach 2019 ist 2023 das publikumsstärkste Jahr seit der Eröffnung 2004 in der Alten Jakobstraße in Kreuzberg.

Insbesondere „Edvard Munch. Zauber des Nordens“ erfreut sich seit der Eröffnung im September eines regen Zuspruchs (bislang über 145.000 Besucher*innen). Die Ausstellung umfasst rund 80 Werke von Edvard Munch (1863–1944), ergänzt durch Werke anderer Künstler*innen, die Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin die Vorstellung vom Norden sowie die moderne Kunstszene an der Spree geprägt haben. Sie ist eine Kooperation mit dem MUNCH in Oslo und erzählt anhand von Malerei, Grafik und Fotografie von der Beziehung zwischen dem norwegischen Maler und Berlin. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Januar zu sehen. In den letzten Tagen, vom 19. bis 22. Januar, werden die täglichen Öffnungszeiten von 10 bis 20 Uhr verlängert.

Die Wiedereröffnung nach der viermonatigen Schließzeit war ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2023. Am 25. Mai eröffnete die Berlinische Galerie wieder für Besucher*innen mit den drei zeitgenössischen Positionen „Julius von Bismarck. When Platitudes Become Form“ (26.5.–14.8.23), „Nasan Tur. Hunted“ (26.5.23–1.4.24) und „Böhler & Orendt. The Sweet Certainty“ (26.5.–14.8.23) sowie der Architekturausstellung „Suddenly Wonderful. Zukunftsideen für Westberliner Großbauten der 1970er Jahre“ (26.5.–18.9.23).

Seit Mitte Oktober trägt die Ausstellung „Grünzeug. Pflanzen in der Fotografie der Gegenwart“ (12.10.23 – 22.1.24) zu den erfreulichen Besucher*innenzahlen bei. Sie stellt zeitgenössische Arbeiten vorwiegend aus der Fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie vor, die das oft ambivalente Verhältnis von Menschen und Pflanzen im Medium der Fotografie verhandeln. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Januar zu sehen.

Zum Auftakt des Ausstellungsjahres 2024 präsentiert das Landesmuseum ab dem 16. Februar gleich drei neue Schauen:

Die Retrospektive „Hans Uhlmann – Experimentelles Formen“ (16.2. – 13.5.24) zeichnet die Schaffensperioden des Berliner Künstlers von den 1930er bis in die 1970er Jahre nach. Anhand von



rund 80 Werken – Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien und Archivmaterial – untersucht sie auch seine Rolle als Kurator, Hochschullehrer und Netzwerker im West-Berlin der Nachkriegszeit.

In der Architekturausstellung „Closer to Nature. Bauen mit Pilz, Baum, Lehm“ (16.2.24 – 14.10.24) setzen interdisziplinäre Teams mit Hilfe modernster Technologien auf die Potentiale von Pilzen, Bäumen und Lehm. Ihre Bauten gewinnen aus den grünen Werkstoffen eine ökologische Qualität, aber auch einen völlig neuen Charakter.

Das Kollektiv „Kotti-Shop/SuperFuture“ betreibt einen Kunst- und Projektraum im Erdgeschoss des Neuen Kreuzberger Zentrums am Berliner Kottbusser Tor. Die raumgreifende Installation in der Berlinischen Galerie zeigt vom 16.2.24 – 13.5.24 kollektive Kunstproduktion und deren Rahmenbedingungen.

Presse **Berlinische Galerie**

Linus Lütcke
Kommissarische Leitung Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 835
luetcke@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Paula Rosenboom
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 831
rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 78 902 600
berlinischegalerie.de

Bis 22.1.24
Eintritt 15 €, ermäßigt 9 €
Jeden Do 17-20 Uhr erm. Eintritt
Mo, Mi, Fr, Sa, So 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr
Dienstag geschlossen

Ab 24.1.24
Eintritt 10 €, ermäßigt 6 €
Mi – Mo 10 – 18 Uhr
Dienstag geschlossen

Onlinetickets
bg.berlin/online-tickets

Social Media
[#berlinischegalerie](https://twitter.com/berlinischegalerie)